

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Schweizer Bergbahnprojekte. Der Protest gegen die Bahn auf das Matterhorn gewinnt von Tag zu Tag an Boden. Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz und das Zentralkomitee des Schweizer Alpenklubs haben, wie schon mitgeteilt, in einer Eingabe an den Bundesrat Verwahrung eingelegt gegen die Konzession, die von einem Ehrenmitgliede des Alpenklubs für eine Matterhornbahn verlangt wird. Bereits haben sich zahlreiche Alpenklubsektionen dem Proteste angeschlossen und auch von England herüber rumort es. Ebenso haben sich der Gemeinderat von Zermatt und der Bezirksrat von Visp gegen den Bahnbau ausgesprochen, und es ist gar keine Frage, dass auch die Kantonsregierung von Wallis die Ablehnung des Konzessionsbegehrens beantragen wird. Unter dem Drucke dieser Kundgebungen wird der Bundesrat kaum dazu kommen, der Bundesversammlung die Konzessionierung des kühnen, aber unnützen Projektes zu empfehlen. Denn als unnütz betrachten diese Matterhornbahn auch die nüchternen Leute, die nicht zu den Bergromantikern und zu den geschworenen Bergbahnfeinden gehören. Man kann alle grossen Worte und begeisterten Phrasen aus dem Spiel lassen und sich die Sache kühl und ruhig überlegen: Das Matterhorn ist keine Aussichtsberg wie die Jungfrau; es gibt ja allerdings Leute, die auf den Riesen von Zermatt klettern, nur um oben gewesen zu sein — für weitaus die meisten Matterhornbesteiger liegt aber der Ansporn und der Reiz in der sporttechnischen Arbeit, welche die Besteigung erfordert, und dieser Reiz würde den Matterhornfahrern vollständig abgehen, so dass es überhaupt keine Frage ist, ob die Matterhornbahn, wenn einmal der Reiz der Neuheit vorüber wäre, noch eine starke Anziehungskraft ausüben und eine ordentliche Rendite ergeben würde. Mit der

Jungfraubahn würde die Matterhornbahn nie konkurrieren können. Man darf es also ganz gut bei der Bezwingung der Jungfrau bewenden lassen.

In diesen Tagen macht noch ein anderes Bahnprojekt von sich reden: die Bahn von Göschenen nach Andermatt durch die Schöllenen. Die Baupläne liegen gegenwärtig in den Gemeindegemeinschaften von Andermatt und Göschenen auf und die Finanzierung soll sich auf guten Wegen befinden. Auch hier regen sich Heimatschutzbestrebungen und in den Blättern wird zur Wachsamkeit gemahnt. Nun ist die Schöllenschlucht ja unbestritten eine der grossartigsten Partien der Schweizeralpen und es muss einer schon ein ganz blasierter Patron sein, wenn ihm, auch nach mehrmaligem Besuch, die Umgebung der Teufelsbrücke nicht mehr imponiert. Aber von „Entweihung“ soll man nicht reden! Das „Grausen“, das die Welschlandfahrer und die Maultiere, die im Nebel ihren Weg nach Italien suchten, früher da empfunden haben, ist der Schöllenen längst abhanden gekommen; es sind zu viele Spuren menschlicher Betätigung in dieser früheren Felsenwildnis zu sehen und es fahren zu viele Wagen und Hotelomnibusse von Göschenen nach Andermatt hinauf, als dass es da noch Alpeneinsamkeit zu schützen gäbe. Dann fällt schwer ins Gewicht, dass die Bahn für die Dörfer des Urserentales, für Andermatt und Hospenthal, eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist; auch militärische Rücksichten werden für den Bau der Bahn sprechen. Der Heimatschutz darf sich also in diesem Falle ganz gut darauf beschränken, bei der Ausführung des Projektes darüber zu wachen, dass der Bahnbau die Naturschönheiten schont, soweit es immer möglich ist.

(Frankfurter Zeitung.)

Zürich - Hôtel Romer
 2 Minuten vom Hauptbahnhof. — Am Löwenplatz.
 Gutes bürgerl. Haus. 3 Zimmer v. 2 Fr. an. Ed. GRÜSSY, Bef.

J. Rukstuhl, Basel
 erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
 aller Systeme
 Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich • Gegründet 1857

Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem größten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Überschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Überschussfonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Überschussfonds beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 194,134,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	„ 2,192,000
Gesamte Aktiven	„ 93,667,000

INTERNATIONALER MOBIL-TRANSPORT



A. Welti-Furrer-Zürich
 Bärengasse 29
 ☎ Telefon 4726

Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Straße — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, besteingerichtetes Geschäft auf dem Platze.

Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung
 Lagerhaus. Aufbewahrung von Mobilien u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reiseeffekten und Gepäck

D 108

Der Mensch und die Erde.
 Das grösste Werk der Welt in 10 Bänden.
 Ledergebunden, echt versilberte Plaqueette.
 Zahlbar in Monatsraten à Fr. 4. —
 Probeband auf Verlangen.
 Buchhandlung G. Sommerfeld, Bern.

CHOCOLATS FINS DE VILLARS

Naturschutz im Kanton Zürich. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hat letztes Jahr eine besondere Kommission für heimatlichen Naturschutz (Präsident Dr. Paul Sarasin in Basel; zürcherische Mitglieder: Dr. J. Heierli, Prof. Dr. A. Heim, Prof. Dr. C. Schröter) mit der Aufgabe betraut, in weitestem Masse die Erhaltung des Schutzes werter Naturdenkmäler unseres Vaterlandes zu fördern und ins Werk zu setzen. Diese Kommission möchte nun, um eine sichere Grundlage für ihre Bestrebungen zu gewinnen, zunächst feststellen, was auf dem Gebiete des Naturschutzes in Hinsicht auf Tiere, Pflanzen, historische und geologische Funde und Merkwürdigkeiten etc. in den einzelnen Kantonen durch Gesetz, Verordnung, Verfügungen u. s. w. bereits getan worden, und ferner was in den verschiedenen Gemeinden in dieser Richtung von Behörden, Vereinen, Privaten schon geschehen ist. Die Kommission hat die Kantonsregierungen ersucht, ihr zur Beschaffung dieses Materials an die Hand zu geben. Die Direktion des Innern des Kantons Zürich gelangt nun mit einer Bekanntmachung vom 1. März an die Gemeindebehörden, an Vereine (insbesondere Verschönerungsvereine, Vereine zur Erhaltung von Altertümern u. s. w.), sowie an Private mit dem Ersuchen, ihr im Laufe des Monats März mitzuteilen, welche Vorkehren zum Schutze solcher Naturdenkmäler von ihnen oder auf ihre Veranlassung bisher getroffen worden sind. Die Mitteilungen (Beschlüsse, Vereinsstatuten, Karten, Pläne, Photographien u. s. w.) sollen je in zwei Exemplaren eingesandt werden; das eine Exemplar würde dem Staatsarchiv zur Aufbewahrung übergeben werden.

(Neue Zürcher Zeitung.)

Die Matterhornbahn. Dass diese Bahn keine günstige Presse fand, war zu erwarten. Die Ästhetiker haben derselben sogleich den Krieg erklärt. Die verschiedenen Sektionen des Schweizerischen Alpenklub wetteiferten mit Protesten. Nicht bloss die schweizerische Presse, auch die ausländische, die englische und französische voran, waren voller Enttäuschung über dieses kühne Projekt, über die Verunstaltung und Profanierung der grossartigen Naturschönheiten.

Wie jeder Gegenstand, hat auch die Matterhornbahn ihre zwei Seiten. Bisher blieb die eine noch unberührt. Es mag sich daher rechtfertigen, auch die Kehrseite der Medaille zu beleuchten, ich meine die Vorteile dieser Bahn.

Dass eine Bahn von Zermatt nach dem Gipfel des Matterhorns für das Wallis und vorab für Zermatt von grosser Bedeutung ist, kann nicht geleugnet werden. Die Fremdenfrequenz würde dadurch bedeutend zunehmen, denn diese Bahn wäre eine neue Anziehungskraft und zwar eine mächtige, wie übrigens alle ähnlichen Bahnen es waren und sind, die Jungfraubahn voran. Dies steht nun einmal fest. Der Besteigung des Matterhorns sind nicht jedermanns Tempereament und Geldbeutel gewachsen. Statt 200 Fr. und mehr auszuwerfen für Führer und Träger, statt all diese Strapazen mitzumachen, und dazu noch sein Leben zu riskieren, käme der Tourist auf der Bahn mit 50 Fr. davon und zwar ohne Gefahr und Ermüdung. Es würden zwar die Alpinisten das Matterhorn wahrscheinlich vermeiden; das würde einen Verlust für die Führer bedeuten. Daher haben denn auch Gemeinde Zermatt und Bezirk Visp sich gegen das Projekt ausgesprochen. Aber von

<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">   </div> <div style="text-align: center;"> <h2>SAISON D'HIVER ET DE PRINTEMPS</h2> <p>Sport d'hiver HOTELS ET PENSIONS Wintersport</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">   </div> </div>			
<p>Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p>			
<p>Bürgenstock-Kebsiten, HOTEL & PENSION FRIEDRICH V. SCHILLER am Vierwaldstättersee, modern und behaglich eingerichtetes Haus in herrlicher Lage am See. Pension von Fr. 5. - bis 8. - Prosp. Besitzer Odermatt-Hospenthal. E 6880</p>			
<p>Chur PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. - 15 Minuten ob Chur, in sonniger, nebelfreier Lage. - Gut eingerichtetes, bürgerliches Haus. - 15 Betten. - Pensionspreis von Fr. 5. - an. - Auskunft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.</p>		<p>Wiesen bei Davos, 1454 m ü. M. HOTEL, BELLEVUE und Dependenz, 80 Betten. Herrlicher Sommer- und Winteraufenthalt, von Schweizern bevorzugt. Wintersport. Mässige Preise bei bester Verpflegung. Bitte Prospekte verlangen. Dir. J. Müller.</p>	
<p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.</p>			

A. GYGER
 Möbelschreinerei
 KIRCHENFELD
 Archivstr. 8.

Herstellung einfacher und besserer Zimmereinrichtungen, sowie Einzelmöbel in jeder Stilart.

Werkstätte für modernen Innen-Ausbau, Laden-Einrichtungen etc.

Spezialität: Moderne Wohn- und Schlafzimmer.

D 118

Unternehmung elektr.

* * Anlagen * *

Elektro-mech. Werkstätte

AUG. SCHNEIDER Jng.

— BERN —

* Shockernweg 6 & 8 Breitenrainplatz. *

D 47